

Molkereiausbildung ist wichtig

Erfassung des Qualifikationsangebots und der Qualifikationsnachfrage in der Milchwirtschaft (Mapping Skills Needs and Supply in the Dairy Sector)

Berlin, 11.01.2018

Einführung

Der europäische Milchsektor verändert sich derzeit rasant in Richtung einer zunehmenden Konzentration und Spezialisierung der Produktion und die Anforderungen an die Milchprodukte steigen weltweit. Dieser Situation steht ein Bildungsangebot gegenüber, das nur unzureichend darauf ausgerichtet ist, die vom Arbeitsmarkt benötigten Kompetenzen zu vermitteln. Dies zeigt, dass es einen hohen und wachsenden Bedarf gibt, umfassende Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Qualifikationsangebot und der Qualifikationsnachfrage in der europäischen Milchindustrie zu erlangen.

Allgemeines Ziel dieses Projekts ist ein wettbewerbsfähiger europäischer Milchsektor, in dem die Milchwirtschaft und der Bildungsbereich zusammenarbeiten, um den sich wandelnden Anforderungen und Trends gerecht zu werden. Unmittelbares Ziel ist es, der Branche gebündelte Empfehlungen zum Berufsbildungsangebot zur Verfügung zu stellen, damit der vom Arbeitsmarkt geforderte Kompetenzbedarf erfüllt werden kann.

AEDIL (Association of European Dairy Industry Learning) ist ein europäisches Netzwerk von Akteuren aus der Milchwirtschaft in 13 Ländern. 11 Mitgliedsorganisationen sind mit der Durchführung dieses Projekts unter der Federführung von AEDIL befasst, an dem sich 40 Einrichtungen beteiligen (10 Universitäten, 9 Berufsbildungseinrichtungen, 4 Unternehmen, 2 Skills Councils, 9 Arbeitgeberverbände, 3 Arbeitnehmerverbände, 1 Handelskammer, 1 nationale Fachbehörde, 1 Institut für Arbeitsmarktforschung).

Der Zentralverband Deutscher Milchwirtschaftler (ZDM) ist über den Europäischen Verband der Milchwirtschaftler (AEDIL) der deutsche Koordinator des Projekts, an dem der Milchindustrie-Verband (MIV) als Partner beteiligt ist.

Das Projekt setzt sich aus vier wesentlichen Phasen zusammen:

1. Entwicklung eines Bezugsrahmens zur Ermittlung des Qualifikationsangebots und der Qualifikationsnachfrage in der Milchwirtschaft
2. Untersuchungen in 13 Ländern
3. Auswertung der erhobenen Daten und schließlich
4. Empfehlungen

In den einzelnen Phasen werden wir uns damit beschäftigen, in welcher Weise die Qualifikationslücken zwischen Bildungsanbietern (Anbietern) und milchwirtschaftlichen Unternehmen (Nachfragern) abgebaut werden können und wie das anhand der Forschungsarbeiten ermittelte Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage behoben werden kann.

Warum wird AEDIL jetzt aktiv?

Eine Reihe von Faktoren deuten auf einen wachsenden Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften und eine erhöhte Nachfrage nach einer größeren Anzahl von potenziellen Arbeitnehmern innerhalb des Milchwirtschaftssektors in Europa hin, damit die Branche in einem anspruchsvollen Markt, der innovative und nachhaltige Lösungen fordert, sowohl auf europäischer als auch auf weltweiter Ebene wettbewerbsfähig bleiben kann. Einige Faktoren sind nachfolgend aufgeführt:

1. Die europäische Milchquotenregelung ist am 1. April 2015 ausgelaufen: Diese außergewöhnliche Neuausrichtung im Zusammenhang mit protektionistischen Maßnahmen in Europa zieht eine steigende Milchproduktion nach sich, die eine Verstärkung der personellen Ressourcen im Milchsektor bedingt und Arbeitskräfte erfordert, die noch besser qualifiziert sind. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die führende Position der europäischen Milchwirtschaft weltweit aufrecht zu erhalten, ist eine Höherqualifizierung auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung von entscheidender Bedeutung.
2. Die Zusammensetzung des Sektors verändert sich gegenwärtig rasant in Richtung einer wachsenden Konzentration und Spezialisierung innerhalb der Produktionskette, die noch internationaler geworden ist, und es wird vermehrt wissensbasiert produziert. Dies bedeutet, dass der Milchsektor bereits jetzt einen wachsenden Bedarf an Fachkräften mit Spezialkenntnissen wie zum Beispiel im Pulverbereich und der Filtration erfährt. Darüber hinaus sind grüne Kompetenzen (Umweltkenntnisse) und digitale Kompetenzen keine eigenständige Thematik mehr, sondern sind zunehmend in allen Bereichen gefordert.
3. Die Ausbildung in der Milchwirtschaft entwickelt sich zunehmend zu einer allgemeinen Ausbildung im Lebensmittelbereich, wobei dieser Trend, bei dem die traditionelle Ausbildung im Milchbereich in Europa in eine allgemeine „Ausbildung im Lebensmittelbereich“ übergeht, seit zwei bis drei Jahrzehnten zu beobachten ist. Es hat sich erwiesen, dass dieser Trend einen Einfluss auf die Qualifikationen hat, die von den milchverarbeitenden Unternehmen benötigt werden. Darüber hinaus verfolgen größere Milchverarbeitungsbetriebe unabhängige Bildungsstrategien hinsichtlich einer Weiterqualifizierung und Schulung von zuvor ausgebildeten Mitarbeitern, weil sie die Ausbildung im Milchbereich für unzureichend oder veraltet halten.
4. Attraktivität dieses Sektors: Ferner schafft die Milchindustrie regelmäßig erhebliche Beschäftigungsmöglichkeiten in der Europäischen Union, wobei es schwierig ist, den benötigten Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften aus dem Arbeitsmarkt der Europäischen Union zu rekrutieren. Gleichzeitig findet eine zunehmende Anzahl von Absolventen aus anderen Branchen keinen Arbeitsplatz. In diesem Zusammenhang ist

es von entscheidender Bedeutung, die benötigten Kompetenzen im Milchbereich zu identifizieren, damit Empfehlungen zur Weiterqualifizierung und zu einer beruflichen Veränderung gegeben werden können und die europäische Milchindustrie auf diese Weise die Qualifikationslücke teilweise schließen kann.

5. Entwicklung neuer Technologien: Eine weitere Besonderheit der Milchindustrie besteht in der kontinuierlichen Entwicklung neuer Technologien, damit sie auf dem globalen Markt wettbewerbsfähiger sein und die Produktion umweltfreundlicher und energieoptimierter gestalten kann. Da AEDIL in der Lage ist, die Qualifikationsanforderungen für diese Entwicklung – insbesondere im Zusammenhang mit grünen und digitalen Kompetenzen – im Voraus einzuschätzen, soll so zum einen sichergestellt werden, dass der Milchsektor weltweit seine Position beibehält und auch stärken kann. Zum anderen soll dies auch zur Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum beitragen.

Auswirkungen

Die erwarteten Auswirkungen **auf die milchwirtschaftlichen Lehranstalten und Universitäten** (Anbieter) liegen darin, dass diese bessere Voraussetzungen für eine Aktualisierung der Lehrpläne und Ressourcen erhalten und eine attraktivere und wirtschaftsnahere Ausbildung in der Milchwirtschaft anbieten können, die Schüler, Studenten und junge Arbeitnehmer anspricht.

Die erwarteten **Auswirkungen auf die milchwirtschaftlichen Unternehmen** (Nachfrager) bestehen darin, dass diese Kenntnis darüber erlangen, welche Bildungseinrichtungen in Europa ihre Schüler, Studenten und Absolventen mit den Qualifikationen ausstatten, die in Zukunft von ihnen benötigt werden. Hierdurch werden eine flexiblere Personalbeschaffung und die Mobilität von Arbeitnehmern ermöglicht.

Künftige Auswirkungen

Das Projekt wird Prognosen über den Qualifikationsbedarf und die entsprechenden Entwicklungen in den nächsten fünf Jahren sowie eine Zusammenstellung bewährter Praktiken zum arbeitsplatzbezogenen Lernen aus der Milchindustrie liefern.

Langfristig liegt der Nutzen des Projekts darin, dass der Branche eine ausreichende Zahl von Arbeitskräften zur Verfügung stehen wird, die mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind. Was eine Annäherung zwischen dem Qualifikationsangebot und der Qualifikationsnachfrage angeht, wird AEDIL zudem eine Vorzeigerolle für eine wirksame Zusammenarbeit zwischen der Arbeitswelt, der Wissenschaft und dem Bildungswesen einnehmen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind jedoch keine verlässlichen oder spezifischen Datensätze verfügbar, die Anbietern von Berufsbildungseinrichtungen und Instituten für Berufs- und Karriereberatung als Hilfe für eine Prognose hinsichtlich der Nachfrage nach Qualifikationen und Arbeitskräften dienen könnten.

Kompetenzen und Steuerung

Zudem ist noch kein „Sector Skills Council“ in der europäischen Milchindustrie eingerichtet worden. In der gesamten Europäischen Union ist derzeit keine Übersicht, Steuerung oder Führung für Bildungsanbieter oder für die Milchindustrie vorhanden. AEDIL befindet sich in der einzigartigen Lage, für die Dauer dieses Projekts die Rolle eines „Sector Skills Council“ einnehmen zu können. Es ist daher außerordentlich wichtig, einen umfassenden Forschungsbericht zum **Qualifikationsangebot** und zur **Qualifikationsnachfrage** innerhalb der europäischen Milchwirtschaft zu erstellen, um auf diese Weise zu einem robusteren und einheitlicheren Arbeitsmarkt beizutragen.

Im Rahmen des in Europa angestrebten Ziels „*Neue Kompetenzen für Neue Beschäftigungen*“ wird dieses Projekt zu der Arbeit beitragen, die vom Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) geleistet wird und auch Prognosen zu Entwicklungen beim Qualifikationsangebot und der Qualifikationsnachfrage mit spezifischen Informationen über die europäische Milchindustrie beinhalten. Somit wird dieses Projekt **aktuelle Qualifikationsdefizite** und **Missverhältnisse zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage** innerhalb der Milchindustrie ermitteln und **Empfehlungen** abgeben, wie Kompetenzen noch besser mit den Erfordernissen des Arbeitsmarkts abgestimmt werden können. Damit trägt dieses Projekt zum Ziel der *Schaffung von Arbeitsplätzen* in der Europäischen Union bei.

Wichtige Bestandteile bei der Ausbildung in der Milchwirtschaft sind Praktika und praktisches Lernen am Arbeitsplatz (arbeitsplatzbasiertes Lernen). Die Mitglieder von AEDIL verfügen über sehr viel Erfahrung im Zusammenhang mit arbeitsplatzbasiertem Lernen. Sie werden bewährte Praktiken in der Milchwirtschaft zusammenstellen und Empfehlungen vorlegen, die auch für andere Bereiche im Hinblick auf die Einführung von arbeitsplatzbasiertem Lernen bei der akademischen Ausbildung nützlich sind. Darüber hinaus wird ein Konzept für eine Verbesserung der beruflichen Qualifikationen und somit zur „*Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen*“ vorgelegt werden.

Ziel von AEDIL ist es insbesondere, einen Beitrag zu den in Europa gesetzten Maßstäben „*Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen*“ und „*Erwerb von Hochschulabschlüssen*“ zu leisten. AEDIL wird schon zu einem frühen Zeitpunkt ihr Fachwissen in ein Warnsystem einbringen, um mögliche Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt abzumildern und verschiedene Akteure am Arbeitsmarkt zu unterstützen, indem bewusste Entscheidungen getroffen werden, so wie dies von Cedefop festgesetzt ist.

Ein besonderes Augenmerk wird auf den Bedarf an grünen und digitalen Kompetenzen gelegt. AEDIL wird darüber hinaus die Untersuchungen und Analysen in drei Schwerpunktbereiche innerhalb der Milchwirtschaft einteilen:

1. Milchwissenschaft und Milchtechnologie
2. Milchverarbeitung
3. Verpackungen von Molkereierzeugnissen und Umwelteinwirkungen

Erwartetes Endergebnis – Empfehlungen

Als Ergebnis dieses Projekts werden Empfehlungen zu zukünftigen Berufsbildungsmaßnahmen vorgelegt, um den Qualifikationsdefiziten und dem Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in der Milchwirtschaft Rechnung zu tragen, wobei ein besonderes Augenmerk auf das arbeitsplatzbezogene Lernen gelegt wird. In seinen Ursprüngen basiert die milchwirtschaftliche Ausbildung auf arbeitsplatzbasiertem Lernen und ist daher ganz besonders dazu geeignet, Empfehlungen zu bewährten Praktiken und innovativen Modellen für arbeitsplatzbasiertes Lernen herauszugeben. Diese Empfehlungen werden weit über die Milchbranche hinausgehen.

Die Ergebnisanalyse wird ein besonderes Augenmerk auf den Bereich der Spezialisierung innerhalb der Branche legen, damit den Akteuren die Ergebnisse in spezifischer und relevanter Form vorliegen.

Parallel zu diesen Untersuchungen werden wir bewährte Praktiken von weltweiten Vorreitern aus der Milchbranche eingehend untersuchen.

Erwartetes Endergebnis – Die Rolle von AEDIL

Als langfristiges Ergebnis wird AEDIL eine Vorzeigerolle für eine wirksame Zusammenarbeit zwischen Arbeitswelt, Wissenschaft und Bildung einnehmen. Hierbei werden folgende Ziele verfolgt:

- Vorhersagen zu Trends und Innovationen innerhalb der Branche
- Vorhersage zu Qualifikationslücken und -defiziten in der europäischen Milchindustrie
- Austausch von Erfahrungen im Zusammenhang mit neuen Technologien und Empfehlungen zu Bildungs- und Schulungsmaßnahmen
- Empfehlungen zu Bildungs- und Schulungsmaßnahmen
- Förderung der Flexibilität und Mobilität von Arbeitskräften innerhalb Europas
- Vermarktung der Ausbildung im Milchsektor als Zugang zu einer attraktiven Branche mit hervorragenden Möglichkeiten in der beruflichen Weiterbildung

Anmerkungen für Redakteure:

1. Dieses Projekt wird vom Erasmus-Programm der Europäischen Union „Mapping Skills Needs and Supply in the European Dairy Sector“ kofinanziert.
2. „Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.“
3. Nähere Auskünfte erteilt Chris Edwards, Projektkoordinator, über Skype: chrise88256 oder per E-Mail: CE@maelkeritidende.dk
4. Bilder sind auf Anfrage verfügbar
5. Cedefop. - Das Cedefop (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung) ist eine der dezentralisierten Agenturen der EU. Es wurde 1975 gegründet und hat seit 1995 seinen Sitz in Griechenland. Das Cedefop unterstützt die Ausarbeitung von europäischen

Strategien zur Berufsbildung (VET, vocational education and training) und trägt zu ihrer Umsetzung bei. Die Agentur unterstützt die Europäische Kommission, EU-Mitgliedstaaten und Sozialpartner bei der Entwicklung sachdienlicher europäischer politischer Konzepte für die Berufsbildung. <http://www.cedefop.europa.eu/en>

Weitere Informationen rund um Milch finden Sie unter:
www.milchindustrie.de, www.meine-milch.de

Der Milchindustrie-Verband e.V. (MIV) repräsentiert etwa 80 leistungsstarke, mittelständische Unternehmen der deutschen Milch- und Molkereiwirtschaft. Diese stellen mit einem Jahresumsatz von rund 20 Milliarden Euro mit den größten Bereich der deutschen Ernährungsindustrie dar.

Kontakt: Milchindustrie-Verband e.V.
Torsten Sach
Jägerstraße 51 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 4030445-0 | Fax: +49 (0)30 4030445-55
Email: sach@milchindustrie.de